**Zeitschrift:** Schweizerische Taubstummen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

**Band:** 14 (1920)

Heft: 3

**Rubrik:** Allerlei aus der Taubstummenwelt

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 11.12.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahren und auch das allerliebste Kunstwerk "Hänsel und Gretel" im Speisesaal der neuen Taubstummenanstalt in Zürich ist eine Schöpf= ung dieses gottbegnadeten Künstlers und Schaffers, dessen Name um so eher genannt zu werden verdient, als jenes Bildwerk, das man wegen seiner Driginalität, seinem unerschöpflichen Farbenreichtum und seiner Anmut schier nicht satt sehen kann, ein Geschenk des Meisters Heinrich Singer ist, von dem noch große Dinge zu erwarten sein dürften. J. H-r.

## Allerlei aus der Caubstummenwelt

## Erster schweizerischer Taubstummentag auf dem Rütli.

Der Gedanke eines schweizerischen Taub= stummentages auf dem Kütli am Vierwald= stättersee hat überall freudigen Widerhall ge= funden. Voraussichtlich werden sich die Taub= stummenvereine von Basel, Bern, Zürich, Luzern, St. Gallen, Thurgau und auch viele einzelne Taubstumme aus andern Kantonen und Nicht= vereinler dort einfinden.

Es wird vorgeschlagen, den 8. August dafür zu wählen, weil am 1. August schon zu viele Vereine und Personen dorthin pilgern und die Schiffe, Bahnen und Gasthäuser zu voll sein werden, wir wären dann zu wenig unter uns, zu sehr gestört und beobachtet. Bei schlechtem Wetter wird der Ausflug um 8 Tage später verschoben.

Es soll ein Organisationskommitee gebildet werden und als Leiter des Ganzen schlägt der Redaktor dieses Blattes Herrn Hugelshofer, Schriftseter in Frauenfeld, Spiegelhof 430, vor, der das Programm gemeinsam mit andern, noch in das Komitee zu Wählenden, ausarbeiten wird. Herr Hugelshofer wird einige Schicksals= genossen anfragen, wer mitwirken will. Ich selbst kann wegen Geschäftsüberhäufung hier nicht mitmachen, hingegen hoffe ich, auch aufs Rütli gehen zu können, weil meine Ferien gerade in diese Zeit fallen.

Alle Anmeldungen, Vorschläge usw. sind also an Herrn Hugelshofer zu richten und alle da= rauf bezüglichen Bekanntmachungen erfolgen rechtzeitig in unserem Blatt. Die 1. August= Nummer wird ein paar Tage früher erscheinen.

Bürich. Am 2. Februar fand im Saal im "Karl dem Großen" in Zürich die 24. General= versammlung der Krankenkasse des Taub= stummenvereins statt, die gut besucht war. Zuerst entbot der Präsident den Willfommen= gruß und hernach begannen die üblichen Bereinsgeschäfte. Nach deren Abwicklung machte der Vorstand die Anwesenden darauf aufmert= sam, daß sich die Krankenkasse seit der Unschaffung neuer Krankenformulare vorteilhafter befindet. Auch ist die Mitgliederzahl erfreulicherweise auf 60 gestiegen. In den Vorstand wurde als Präsident neu gewählt Alfred Gübelin, an Stelle des langjährigen Präsidenten Alfred Wettstein, der vieler Brivatarbeit wegen zurück= getreten ift; seine vielen Mühen wurden von der Versammlung bestens verdankt. Im wei= tern wurde gewählt als Vizepräsident: Otto Gngax, als Kassier: Hans Willy (wie bis-her), als Aktuar: Otto Engel, als Beisitzer: Jakob Hafner, als Revisoren: Albert Burkhard und Hermann Löffel. Präsident schloß vie Versammlung mit dem Wunsche, die Mitglieder möchten im Verein in

treuer Einigkeit zusammenhalten.

Granbünden. (Verspätet). Um 28. Dezember feierte in Chur die kleine bündnerische Taubstummengemeinde ihr Weihnachts= fest. Es waren ungefähr 40 Bersonen er= schienen, davon 30 Taubstumme. Herr Hermann hielt zuerst eine kurze Ansprache. Er zeigte, warum man noch immer den Geburts= tag von Jesus Christus in aller Welt feiert: weil er uns selig macht von unsern Sünden und Liebe eingepflanzt hat in die Welt. Das Paradies war uns verloren, uns blieb die Sünde und das Grab, da hat Maria ihn geboren, der das Verlorne wieder gab. Nach der Ansprache tranken wir Kaffee und plauderten zusammen. Herr Pfarrer Schulke, der Präsident des bündnerischen Taubstummenvereins, Lehrer Danuser, der früher in der Taubstummenanstalt St. Gallen war, und Frau Dr. Merz, deren Mann lange Jahre die Taubstummensache im Kanton Graubünden leitete, waren auch bei uns. Nach dem Kaffee wurde der Weihnachtsbaum angezündet. Pfarrer Schulte sprach aufmunternde Worte und Lehrer Danuser erzählte uns eine luftige Geschichte. Wir besahen uns auch das schöne Weihnachtstransparent. Zum Schluß bekam jeder Taubstumme noch ein Buch und eine Tafel Schokolade. Mehrere Taubstumme sagten Ge= dichte auf. So verging die Zeit nur zu schnell. Um 6 Uhr mußten wir auf den Zug. Solche

Weihnachtsfeste erinnern uns daran, daß wir Taubstumme zusammengehören wie eine große Familie. Hoffentlich kommen das nächste Mal noch mehr Taubstumme zu uns, denn es sollte keiner die Gelegenheit zum Anschluß versäumen.

Thurgan. — Beim letten Taubstummentag, der am 8. Februar in Amriswil stattsand, ersfuhr man, daß Adolf Düblin, Schneider in Salmsach, seit fünf Wochen im Kantonsspital in Münsterlingen am Bodensee krank darnieder liege. Er war von einem Belosahrer derart angerannt worden, daß er ein Bein brach. Für die Kosten wird wohl der Kadler aufkommen müssen, sofern ein Verschulden vorliegt.

Ferner ist nachzutragen, daß der taubstumme Gottlieb Stähelin, von Homberg (St. Gallen), im letten Dezember als Opfer der Grippe gestorben ist. Er war von Beruf Gießer und war angestellt bei der rühmlichst bekannten Firma Abolph Saurer in Arbon. Alter 29 Jahre, ledig.

## Schweiz. Fürsorgevereine für Taubstumme vereins = Mitteilungen.

Appenzell. Die Zahl der vom appenzellischen Hilfsverein für Bildung taubstummer und schwachsinniger Kinder unterstützten Pfleglinge ist auf über 70 angewachsen. Von den ver= sorgten 73 Kindern sind 30 Taubstumme und 43 Schwachsinnige in Anstalten der Schweiz versorgt — eine bedentlich große Zahl für den kleinen Kanton und wahrlich eine große Aufgabe für den Hilfsverein. Der Bericht konsta= tiert mit großer Freude, daß die Berichte der verschiedenen Anstaltsleitungen über unsere Zög= linge recht erfreuliche Resultate zeigen. Wenn auch dann und wann Zöglinge wegen Bildungs= unfähigkeit weggenommen werden müffen, können andere nach voll ausgenutten Anstaltsjahren eine ihren Fähigkeiten entsprechende, bescheidene Lebensstellung erreichen. Leider wird es immer schwerer, unsere Pfleglinge in naheliegende, gut= geleitete Anstalten unterbringen zu können. Die abnormen Lebensverhältnisse, welche erhebliche Rostgelderhöhungen zur Folge hatten, brachten, ohne die vollverbrauchten Kapitalzinse ein Defi= zit von 1652 Fr., weshalb der Vorstand sich ernstlich mit der Frage befassen mußte, wie dieser Defizitwirtschaft abgeholfen werden könne. Er kam hiebei zum Schlusse, daß nur vermehrte Staatshilfe und die erhöhte Unterstützung durch die Mitglieder Abhilse zu schaffen vermögen. S selig Haus, wo Knecht und Magd dich Bennen

And wissen, wessen Augen auf sie sehn, Bei allem Werk in einem Eiser brennen, Daß es nach deinem Willen mag geschehn, Als deine Diener, deine Hausgenossen, In Demut willig und in Liebe frei, Das Ihre schaffen froh und unverdrossen, In kleinen Dingen zeigen große Treu! Spitta.

# exusers: Briefkasten couseco

- B. Z. in H. Danke für Ihren Sammeleiser! Ja, der liebe Gott möge uns mit Grippe und Schlassucht verschonen. Was doch der Weltkrieg für langdauernde, schreckliche Folgen hat!
- E. B. in K. Mögen Sie auch im neuen Wohnort heimisch werden!
- M. St. in L. Ihre freundl. Karte hat uns wohlgetan. In W. geht es gut; es ift recht, daß man mit solcher Dankbarkeit an den genossenen Unterricht zurrückdenkt.
- A. E. in Sp. Warum sind Sie dort, wo Sie jett sind? Das sollten Sie bedenken. Sie haben sich braußen nicht bewährt, darum mußte man für Sie sorgen.
- K. A in D. Jest werden Sie wohl Nachricht von dem Briefmarkensammler erhalten haben. Ihr Ferienstinder-Gesuch wird erwogen. Gruß!
- M. L. in S. Wir können auch die abgelöften Briefsmarken brauchen. Besser ist es jedoch, dieselben gar nicht abzulösen, weil dabei manche "Zähne" der Marken verderben. Die Briesmarkenhändler wünschen aber ganz unversehrte (unveschädigte) Marken.
- B. Sch. in N. Wir hoffen zuversichtlich, daß das Taubstummen-Heim noch dieses Jahr erstehe! Danke für die freundlichen Zeilen!
- N. H. in S. Für die Stanniolsendung besten Dank. Möge der Frühling, der alles neu macht, auch Ihre Füße bessern!
  - E. S. in A. Danke für Blätter und Betrag.



## Monatsvortrag

für die taubstummen Männer und Frauen der Stadt Bern und Umgebung Samstag den 13. März, abends 8½ Uhr, in der "Münz", Marktgasse, Bern, von Herrn Fr. Bürgi (Taubsstummenlehrer in Münchenbuchsee) über "Die Post einst und jett."